

Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 30 (1975)

Heft: 3

Buchbesprechung

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen

RUHL, Gernot: Das Image von München als Faktor für den Zuzug. Münchner geographische Hefte 35. 124S., 27Tab., 2Krt., 1971 Lassleben Kallmünz/Regensburg, DM20. --.

Es mag heute, da die Grossstadt wieder einmal der Verketzerung anheimfällt, wohlthuend wirken, diese Arbeit zu lesen. Sie legt dar, dass die Stadt abwechslungsreich, lebendig, tolerant und dynamisch ist, während man das Leben auf dem Lande wohl als angenehm, aber witzlos empfindet. Die Stadt ist zwar teuer, aber sie bietet in Kultur, Sport und Freizeit mehr an. Diese soziokulturellen Werte verbunden mit dem Prestige der Metropole bilden den Hauptanziehungsfaktor für die Stadt. Daneben fallen verkehrsgeographische Vorteile weniger ins Gewicht. Dies ist als Hinweis an jene Verkehrsplaner nicht uninteressant, die glauben, mit dem Unterdrücken guter Verkehrsbeziehungen zur Grossstadt ihre "Wohnlichkeit" zu fördern. Die positive urbane Haltung des Autors ist anerkennenswert.

W. Kyburz

CHAUVE, Pierre: Jura (Guides géologiques régionaux), 215S., zahlreiche Karten und Profile, Masson Paris 1975, ca. 27 Fr.

In rascher Folge erscheinen derzeit in Frankreich die geologischen Führer einzelner Regionen. Sie sind bezüglich Ausführlichkeit gerade etwa das, was der nach Frankreich fahrende Exkursionsteilnehmer wissen möchte und wissen muss. Die Aufschlüsse sind gut beschrieben und leicht auffindbar. Mit einer Ausnahme beschlagen die Exkursionsrouten ausschliesslich den französischen Jura, ein von Schweizer Geographen leider eher vernachlässigtes Gebiet. Dabei bietet der Plateaujura eine reiche geomorphologische Formenwelt an und lässt vor allem die Zusammenhänge zwischen heutiger Landschaft und ihrer geologischen Geschichte erkennen. Dem Karstforscher sind auf diesem Areal fast keine Grenzen gesetzt. Die hochformatigen roten Guides sind für den Feldgebrauch recht handlich. Die Beigabe einiger Tafeln mit den gebräuchlichsten Ammoniten ermöglicht auch dem Nicht-Paläontologen die Bestimmung von Funden. Alles in allem: ein brauchbares Hilfsmittel für den erdwissenschaftlichen Jurafahrer.

W. Kyburz

SINGH, J.: An Agricultural Atlas of India - A Geographical Analysis. Vishal Publications, Kurukshetra (Indien). 356S., 149K. 65. -Rs. 1974.

Das besprochene Werk füllt eine Lücke in unserer Information über Indien aus. Der Verfasser übersetzt die Angaben der Landwirtschaftsstatistik in Karten, die zur Erleichterung der Vergleichbarkeit sowohl im Massstab wie im Charakter gleich gehalten wurden. Im allgemeinen sind die Karten gut reproduziert (schwarzweiss) und leicht lesbar. Der Begleittext ist informativ und bezieht sich in gleicher Weise auf die Grundlagen der Karten wie auf deren Interpretation. Jedem Kapitel folgt ein knappes Verzeichnis einschlägiger Literatur. Kritisch ist die Wahl der Stichjahre zu betrachten: Die Karte der Weizenenerträge bezieht sich beispielsweise auf 1964-65. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, welche geringe Aussagekraft Jahresergebnisse besitzen. Gleiches gilt für den Trend. So werden die Weizenenerträge von 1952-53 mit jenen von 1964-65 verglichen. Möglicherweise sind diese Jahre identisch mit längerfristigen Mittelwerten, möglicherweise aber gerade das Gegenteil. Für ein Verständnis der indischen Landwirtschaft scheint uns auch das Kapitel über den Einfluss der "Kulturfaktoren" reichlich kurz, besonders weil etwa die Hälfte des Umfanges den landwirtschaftlichen Geräten gewidmet ist. Nicht einmal zehn Seiten stehen für die Eigentumsverhältnisse und Betriebsgrößen zur Verfügung. Die Wirtschaftspolitik der Zentral-Regierung und jene der einzelnen Staaten wird sorgfältig umgangen, obwohl sie teilweise einen sehr grossen Einfluss ausübt. Diese Themen können in einem Atlas, welcher die landwirtschaftlichen Verhältnisse zeigt, natürlich fehlen - bei einer geographischen Analyse sollte ihnen mehr Gewicht gegeben werden. In einem "postscript" mit dem Titel "The Green Revolution in India-How Green it is!" wird für ausgewählte Themen die Entwicklung bis und mit dem statistischen Jahr 1970-71 weitergeführt und kritische Bemerkungen zur Lage in der indischen Landwirtschaft vorgebracht. Von allgemeinem Interesse sind die Abschnitte über die Methode, die landwirtschaftliche Effizienz zu messen, und jene zur Messung der gesamten landwirtschaftlichen Produktion.

H. Boesch